

Faszination Steinadler König der Alpen

Die Alpen werden gerne als das Reich des Steinadlers bezeichnet, unumstrittener Herrscher war der König der Lüfte jedoch nicht immer. Die intensive Verfolgung gegen Ende des 19. Jhdt. wäre ihm beinahe zum Verhängnis geworden. Heute scheint sein Bestand gesichert – trotzdem bedarf es genauer Bestandserhebungen, damit dies auch so bleibt.

Robert Lindner

Buch & Video



Die Alpen

*Im Reich des
Steinadlers*

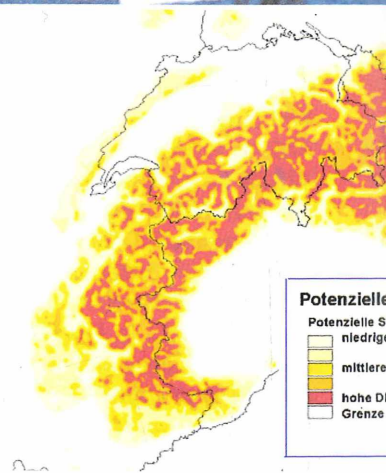
Styria Verlag 2000,
240 Seiten, ca. 200
Farbfotos, geb. mit
Schutzumschlag,
ISBN 3-222-12810-3,
Preis: öS 498,-/DM
68/sFr 65,-.

Prachtvoller Bildband zur gleichnamigen 3-teiligen Fernsehserie*. Faszinierende Geschichte und Naturgeschichte der Alpen.

*3-teilige UNIVERSUM Serie auf VHS
*Vermächtnis der Eiszeit – Gipfelsieg des Lebens
– Rückkehr der großen Jäger*

Bestelladresse: ORF-Rundfunk, Würzburgg. 30,
1136 Wien, T 01/87878, www.orf.at

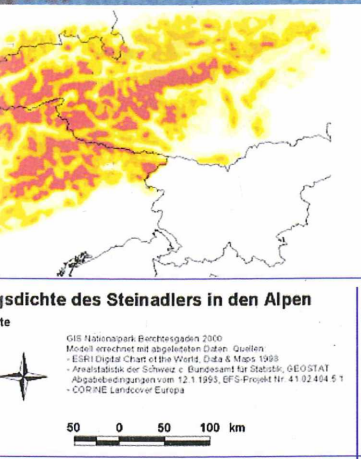
Ursprünglich erstreckte sich das Brutgebiet des Steinadlers in Österreich bis weit in das Voralpengebiet. Während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann in Europa eine Welle der Verfolgung gegen fast alle großen Beutegreifer. Arten, wie der Bartgeier, aber auch Wölfe und Bären wurden zu dieser Zeit in Österreich ausgerottet. Adler wurden geschossen, mit Fangeisen und Giftködern getötet, die Jungvögel aus den Horsten genommen. Die Dimension der Verfolgung wird deutlich, wenn man liest, dass für den Zeitraum zwischen 1875 und 1884 allein für das Land Salzburg 31 offizielle Steinadlerabschüsse aufgelistet werden – zu einer Zeit, als Steinadler schon zu den seltenen Erscheinungen zählten. Manche der „erfolgreichsten“ Adlerjäger erlegten in ihrer Laufbahn weit über 70 Steinadler! So wurde in Europa der Steinadler in



weiten Landstrichen ausgerottet. Nur in den Alpen zogen noch die letzten Könige der Lüfte ihre Kreise. Aber um die Jahrhundertwende stand der Steinadler auch hier am Rande der Ausrottung. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts begann ein langsames Umdenken: Beutegreifer wie der Steinadler wurden als Teil ihres Lebensraumes erkannt und unter Schutz gestellt.



© N. Winding



Schweiz: Vogel des Jahres 2001

Rund 300 Brutpaare leben in den Schweizer Alpen und Voralpen – mehr sind von Natur aus nicht möglich. Hier hat die Steinadlerforschung auch ihre längste Tradition. Für Österreich schätzt man etwa 250 Brutpaare, im gesamten Alpenraum rechnet man mit ca. 1100 bis 1200 Adler-

paaren. Der Alpenraum ist der am dichtesten besiedelte Steinadler-Lebensraum (insgesamt geht man von rund 5400 Brutpaaren in Europa aus) und somit auch heute noch einer der wichtigsten europäischen Lebensräume dieser Art.

Ein zwischen 1994 und 2000 durchgeführtes Projekt des Nationalparks Berchtesgaden hat das Wissen um die Bedeutung und die Schutzansprüche dieser Art im sogenannten „Leitfaden zum Schutz des Steinadlers in den Alpen“ zusammengefasst.

Volkszählung im Reich des Steinadlers

Der Bestand des Steinadlers in Österreich ist nur sehr ungenau untersucht und vor allem mit großen Unsicherheiten behaftet. 2001 startete das Haus der Natur in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern und vielen wei-

teren Organisationen (darunter Landes- und Bezirksjägerschaften aus Kärnten, Salzburg und Tirol, Berg und Naturwacht, Forstverwaltungen, Bezirks- und Landesbehörden) ein Beobachtungsprogramm, dessen Ziel es ist, den genauen Bestand an Steinadlern zu erheben. Im Rahmen dieses Erhebungsprogramms wird erstmals die Anzahl und die Verteilung von Steinadlerrevieren im Bereich des Nationalparks Hohe Tauern und seines Umfeldes erfasst. Die gezielte Kontrolle bekannter Horststandorte wird es in Folge ermöglichen, die Reproduktionsrate dieser Greifvogelart nach wissenschaftlichen Methoden zu dokumentieren.

Die bisher bestehenden Lücke im Wissen um die Verbreitung und den Bestand an Steinadlern machten es bisweilen schwierig, den geforderten Schutz für die Greifvögel effizient umzusetzen.

Steinadler

(*Aquila chrysaetos*)

Flügelspannweite:

Weib. 220-230 cm, Männ. 200 cm,

Gewicht: Weibchen ca. 5 kg,

Männchen 3,7 kg,

Alter: selten über 20 Jahre. In Gefan-

genschaft bis zu 50 Jahren

Kennzeichen: lange, relativ schmale, brettartig wirkende Flügel, auffällige Verengung am Flügelansatz. Mittellanger Schwanz, vorstehender Kopf. Einfarbig dunkelbraun, Nacken und Oberkopf mehr oder weniger goldgelb. Jungvögel mit vielen weißen Gefiederflecken. Handschwingen beim Gleiten weit gespreizt.

Stimme: „klijak“ oder „hiäh“-Laute, auch kläffende oder keckernde Rufe.

Nahrung: gebietsabhängig, mittelgroße Säuger (z.B. Schneehase) und Vögel, in den Alpen vor allem: Murmeltier, Rotfuchs, Birk- und Schneehuhn, im Winter ernährt der Steinadler sich vor allem von Fallwild (sehr häufig Gämsen)

Status: Regelmäßiger Brutvogel in den Alpen; ganzjährig, territoriales Verhalten, Paare bleiben lebenslang zusammen.

Vorkommen: Gebirge, halboffene Landschaften und felsige Küstenlandschaften der nördl. Hemisphäre

Brutbiologie: 1-2 Eier, Eiablage Ende März/Anfang April, erstes Junges schlüpft nach ca. 45 Tagen. Meist überlebt nur ein Junges. Flügge werden nach ca. 80 Tagen, meist Mitte Juli bis Anfang August.

Bestand alpenweit (1997): ca. 1200 Paare, davon in D ~60 Brutpaare, A ~250, F ~250, I ~300, CH ~300, FL ~1, SLO ~0

Bestandstrend: gleichbleibend

Gefährdung: Der Steinadler wird in den Roten Listen Österreichs, Bayerns und Deutschlands geführt, er steht auch im Anhang 1 der EU Vogelschutz Richtlinie. Länger anhaltender Schneefall während der Brutphase durch Auskühlung und Absterben der Eier oder Nahrungsman- gel während der Jungenaufzucht. Störungen am Horst und im Jagdgebiet durch Hubschrauber, Flugsportler, Kletterer, Bergsteiger. Abschuss ist alpenweit verboten.

Konflikte, wie zum Beispiel die Störung oder Vertreibung von potentiellen Brutpaaren durch Flug- und Klettersportler (z. B. Paragleiter) können nur dann vermieden werden, wenn die notwendigen Informationen über die Brutplätze vorliegen. Daher wird dieses Projekt einen wesentlichen Beitrag zum effizienten Schutz des Steinadlers in den Salzburger Alpen leisten.

Erfassung bekannter Horste

In den meisten Steinadlerrevieren finden sich mehrere Horste (im Durchschnitt 5-6), die von den Brutvögeln zwischen den Jahren alternierend genutzt werden. Das Auffinden brütender Paare wird wesentlich erleichtert, wenn möglichst alle traditionellen Horstplätze bekannt sind. Aus diesem Grund sollen in der ersten Phase des Projektes alle bekannten Horstplätze kartographisch erfasst werden. Dazu ist es nötig, diese Horstplätze in einer Karte zu markieren und den Horstplatz mittels eines Erhebungsbogens zu dokumentieren. Alle Erhebungen sollen von ortsansässigen Mitarbeitern durchgeführt werden, nicht zuletzt um die Störungen in den Adlerrevieren durch zusätzliche Besucher so gering wie möglich zu halten. Alle einlangenden Angaben über Horststandorte werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Mitarbeit zum Schutz des Steinadlers

Wenn Sie Beobachtungsdaten (auch aus vergangenen Jahren) über Steinadler besitzen oder auch den einen oder anderen Horst kennen, können Sie einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Projektes leisten. Wenn Sie in diesem wissenschaftlichen Projekt zum

Schutz des Steinadlers mitarbeiten wollen, wenden sie sich bitte an Dr. Robert Lindner (Autor), Haus der Natur, Museumsplatz 5, A-5020 Salzburg, (0662) 842653, e-mail: robert.lindner@hausder-natur.at.

Literaturtipps:

Faszination Steinadler

Fritz Fasel, ISBN 3-7225-6522-7, im Buchhandel

Leitfaden zum Schutz des Steinadlers in den Alpen, NP Berchtesgaden, Forschungsbericht mit CD-ROM, ISBN 3-922325-47-5, Bezug: NP-Verwaltung Berchtesgaden, Doktorberg 6, D-83471 Berchtesgaden, T 0049/8652/9686-0,

Greifvögel und Eulen + CD der Stimmen Beobachten und schützen

Gunter Steinbach, Einhard Bezzel, Jean C. Roche, Kosmos Verlag 2001, ISBN 3-440-08990-8

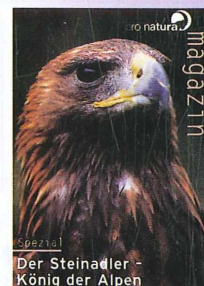
NEU: Brutvögel Europas

Limbrunner, Bezzel, Richarz, Singer, Kosmos Verlag 2001, 2 Bände, ISBN 3-440-08435-3, im Buchhandel

Störungsökologie

Zusammenfassung des „Ökologiesymposium Störungsökologie“ und „Wer macht unsere Wildtiere so scheu?“, Laufener Seminarbeiträge 1-2001, Bezug: Bayer. Akademie f. Naturschutz und Landschaftspflege, Pf 1261, D-83406 Laufen, T 0049/8682/89 63-32, Naturschutzakademie@t-online.de

Buch tipp



Der Steinadler – König der Alpen
pro natura Broschüre, Sonderdruck 2001,

Steckbrief Steinadler

pro natura Faltblatt

Beide Schriften kostenlos, Bezug: pro natura, T 0041(0)61/3171291, CH-4020 Basel, mailbox@pronatura.ch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001_6](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Robert

Artikel/Article: [Faszination Steinadler: König der Alpen 16-18](#)